

# Lob mit freudiger Innigkeit

Drei Vereine führten anlässlich ihrer Jubiläen am Sonntagabend in Pfäffikon gemeinsam die Sinfoniekantate «Lobgesang» von Felix Mendelssohn Bartholdy auf.

Von Lilo Etter

*Pfäffikon.* – Zunächst aber wurde eine Ehrung vorgenommen. Dem Männerchor Pfäffikon am Etzel, der zusammen mit dem Sinfonieorchester Auszerschwyz im Chor der Kirche Platz genommen hatte, wurde der Kulturpreis 2009 der Gemeinde Freienbach verliehen. Wie Verena Vanomsen, Präsidentin der Kulturkommission Freienbach, erläuterte, habe man sich genau überlegt, wer dieses Jahr ausgezeichnet werde. Anschliessend übergab Ruth Jakob, Mitglied der Kulturkommission, den Preis an Othmar Willi, Präsident, und Fabian Bucher, Dirigent des Männerchors am Etzel. Jakob: «Die Trophäe wurde vom Pfäffiker Holzbildhauer Markus Kläger ge-



Ruth Jakob überreichte den Kulturpreis an Othmar Willi (links) und Fabian Bucher.

Bild Lilo Etter

schaffen, es ist ein Notenblatt aus Lindenhof.»

Nach der Ehrung dirigierte Urs Bamert den ersten sinfonischen Teil der Sinfoniekantate «Lobgesang», opus 52 von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 bis 1847), der drei Sätze umfasste. Mit viel Sensibilität gab ihnen das Sinfonieorchester Auszerschwyz intensives Leben mit elegantem, majestätischem Klang, der auch ganz fein werden konnte. Dem folgte eine wohlklingende, liebevolle Melodie, und zuletzt war die Musik ruhiger, mehr nach innen gewendet. Nun stellte sich der Frauenchor Einsiedeln zum Männerchor, die Solisten Gabriela Bürgler (Sopran I), Johanna Kühnis (Sopran II) sowie Lukas Alberecht (Tenor) nahmen Platz, und Fabian Bucher übernahm den Taktstock.

Jubilierend begann der Chor, zurückhaltender schlossen sich die Solistenstimmen an. Oft wurden Textstellen wiederholt, dann flochten sich die Stimmen von Chor und Solisten kunstvoll ineinander. Als eindringliche Ermutigung sang Lukas Alberecht «Wache auf, der du schläfst ...» und fragte etwas bange: «Hüter, ist die Nacht bald hin?». Erlösend verkündete danach Gabriela Bürgler «Die Nacht ist vergangen.» Glorios setzte das Orchester ein, und der Chor wiederholte die Zeile erleichtert mit neu gewonnener Kraft. Bedächtiger trugen die Sänger das Kirchenlied «Nun danket alle Gott» vor, zuweilen von der Orgel begleitet. Lebhaft umrankte das Orchester das Duett des Dankes von Sopran und Tenor, bevor der Schlusschor nochmals mit seinem innig jubilierenden Klang die Kirche erfüllte.

Kaum war die Musik verklungen, brandete Applaus auf. Die begeisterten Zuhörer erhoben sich von den Bänken, um lang anhaltend, stehend ihren Beifall zu spenden.